

SattvaDham.com – Was ist das Gute (Sattva)?



*Karma Yoga: +41 (0)79 954 80 77 (sms) - Alle Dienstleistungen hier sind altruistisch und kostenlos!
Herzlich Willkommen im freien und virtuellen Aschram der eklektischen Integralisten von YogaPsychologie.

Mindforce.ch

Positive Transformation und Heilungen geschehen mit "dem proaktiven Glauben und Vertrauen in das Gute" (Shraddha). Dazu brauchen wir eine ganz klare Definition des Guten (Sattva):

Bhagavad Purana 12.8.46 (und Jiva Gosvami in seinem Bhakti Sandarba Anuccheda 103/38) auf Wiki etabliert:

WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Hauptseite
Themenportale
Von A bis Z
Zufälliger Artikel

Mitmachen
Artikel verbessern
Neuen Artikel anlegen
Autorenportal
Hilfe
Letzte Änderungen
Kontakt
Spenden

Drucken/exportieren
Buch erstellen
Als PDF herunterladen
Druckversion

Werkzeuge
Links auf diese Seite
Änderungen an verlinkten Seiten
Spezialseiten
Permanenter Link
Seiteninformationen

Sattva

Sattva (Sanskrit, n., सत्त्व, sattva, wörtl.: das Seiende, Wahre, transfiguriert: Klarheit, Güte, Harmonie) ist in der **indischen Philosophie** und im **Hinduismus** eine der drei **Gunas** (Eigenschaften) ~~der feinstofflichen Materie.~~

Die Eigenschaften **Gunas** wurden ursprünglich in der **Samkhya**-Philosophie systematisiert und stellen Charakteristika der **Prakriti** (Urmaterie) dar. Die Guna-Lehre fand später auch Eingang in den **Vedanta** und gehört heute zum hinduistischen Allgemeingut.

Jede der drei Gunas hat unterschiedliche Eigenschaften. Sattva verkörpert Reinheit und **Ausgeglichenheit**. Es wird als die höchste der drei Gunas betrachtet, da es einem Menschen **Wahrhaftigkeit** und **Weisheit** verleiht und einem Ding Reinheit. Mit Sattva ist die Farbe weiß verbunden. Sattva ist leicht (*laghu*) und erhellend (*prakashaka*). Es verursacht das Aufwärtsstreben in den Dingen und die Regsamkeit der Organe. Es vertreibt das Dunkel und ermöglicht Erkenntnis. Herrscht bei den psychischen Zuständen Sattva vor, erscheinen sie in ihrer guten Erscheinungsform. Sattva führt zu Erkenntnis und Erlösung.

Überwiegt im Ichbewusstsein Sattva, welches Helligkeit und Klarheit (*prakasha*) und damit Erkenntnisfähigkeit verkörpert, so wird es als das "auf Umgestaltung Beruhende" (*vaikarika*) genannt. Sattva herrscht bei den Göttern vor. Es wirkt erhellend und erfreuend.

Im **Yoga** zielt das Streben dahin im Zustand der Versenkung die volle Beherrschung des Geistes zu gewinnen und die Verschiedenheit der Seele von der Materie zu erkennen. ~~Der Yogi wird sich dadurch bewusst, dass auch die reinste Form der Materie, Sattva, aus der der Geist gebildet ist, von der Seele verschieden ist.~~ Diese Erkenntnis bildet die Grundlage für die Erlösung.

Die anderen beiden Gunas sind **Rajas** und **Tamas**. **und von hier an geht es neu weiter:**

Kategorien: [Hinduismus](#) | [Yoga](#)

[Nederlands](#)
[Polski](#)
[Português](#)
[Русский](#)
[Slovenčina](#)
[தமிழ்](#)
[தெலுగు](#)
[Українська](#)
[中文](#)

Im **Yoga** zielt das Streben dahin im Zustand der Versenkung die volle Beherrschung des Geistes zu gewinnen und die Verschiedenheit der Seele von der Materie zu erkennen. Diese Erkenntnis bildet die Grundlage für die Erlösung.

Neu ...

Die anderen beiden Gunas sind **Rajas** und **Tamas**. Diese drei Gunas sind in dieser Welt immer vermischt, aber eines davon, das Sattva, hat eine direkte spirituelle Quelle, denn es ist die Charakteristik Gottes. Dazu wurde vor ca. 3000 Jahren ein Sanskritvers (12.8.46) im Bhagavatam Purana geschrieben:

"Der Ort der Furchtlosigkeit und das ewig Bestehende ("Sattvam" und all seine Synonyme) ist die direkte spirituelle Energie des Absoluten, und das Entstehen und das Vergehen ("Raja" ausbeuterische Leidenschaft und "Tama" destruktive Unwissenheit) sind nur seine "indirekten" materiellen Energien, die nur in dieser vergänglichen Welt existieren."

Eine Erläuterung zu diesem Vers wurde vor ca. 500 Jahren von Jiva Gosvami in seinem Bhakti Sandarba Anuccheda 103/38 geschrieben:

"In diesem Vers wird die Form und Qualität Gottes als nicht verschieden von der Erscheinungsweise der Güte und Tugend beschrieben. Was ist diese Erscheinungsweise der Güte und Tugend? Es ist die reine Güte und Tugend, weil sie völlig frei ist von der geringsten Berührung mit destruktiver Unwissenheit (Tama-Guna) und ausbeuterischer Leidenschaft (Raja-Guna). Das ist die innere Kraft Gottes. Sie ist absolut rein, weil sie nicht mit dem kleinsten Teil der vergänglichen Materie (Tama- und (Raja-Guna) in Kontakt kommt." **D.h.: Sattva, das Gute ist wie Licht und wenn wir uns dem Guten öffnen, dann verschwindet die Dunkelheit. Sattva, die Heiterkeit ist die Frequenz für den Heilstrom!**

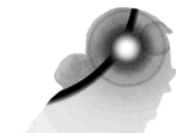
Erweitert | Sonderzeichen | Hilfe

Auf Wikipedia findet man einfach alles! Auch die nihilistische Mayavad-Philosophie, also das was uns am spirituellen Durchbruch hindert, der unpersönliche Grundfehler, d.h. die Ursache des materiellen (zeitweiligen) Universums: Mayavad (Alles ist Maya, Illusion) und Nihilismus (Alles auch das Gute ist Nichts). Das Vertrauen in das Gute ist die Frequenz für den Empfang des Heilstroms, die helfende Energie des persönlichen Aspekts des Absoluten und der Weg des Glücklichs und der Gesundung (siehe Rückseite).

Was ist die Lebens-Energie des heilenden helfenden Guten (Sattva)?
Was ist sie nicht? (Was macht krank?) Und was müssen wir etablieren?



Das befreiende Welt-Ethos der Yoga-Psychologie



Mindforce.ch

Die zeitlose, natürliche, universell anwendbare ethische Skala ist das Heilmittel gegen die kulturelle Wertelosigkeit und die krankmachenden Perversionen in der heutigen Gesellschaft!

Frage: Wie kann man Krankheiten (Behinderung, Schwäche, Illusion, materielle Bedingtheit, usw.) auf dem geistigen Weg abgeben?
Antwort: Mit starkem Glauben und Vertrauen (Shraddha)! **Frage:** Glauben und Vertrauen in was? **Antwort:** Mit starkem Glauben und Vertrauen in das sattvische Gute! Deshalb last uns es definieren das Gute, denn nur ein Drittel ist wirklich, d.h. ewig und spirituell gut:

• BESTEHEN oder ERHALTEN (SATTVA als Sattwa ausgesprochen)

Die reinigende, helfende Heilkraft Sattva für die Erweiterung des karmischen Freiheits-/ Liebesradius: "The bright side of the force!":

Der erhebende Gedankensender des ewigen Guten führt zu diesen Synonymen des Sattva-Überbegriff: Bestehen, Erhalten, Wahrheit, Weisheit, Gesundheit, Heilung, Reinheit, Wissen, Tugend, (Nächsten-) Liebe, Herzlichkeit, positives Denken und Licht, unabhängige Lebensfreude, Leichtigkeit, Heiterkeit, Geduld, Toleranz, Selbstbeherrschung, Sinnesbeherrschung, Wahrheitsliebe, Achtsamkeit, Gleichmut, Friedlichkeit, Integrität, Verlass, Pflichterfüllung, Helfen, Wohltätigkeit, altruistisches Handeln, Verständnis, Empathie, Verantwortungsgefühl, Unterscheidungsvermögen, Übersicht, Klarheit, Schönheit, Ästhetik, Bedachtsamkeit, Vergebung, Geisteskontrolle, Vertrauen, Zufriedenheit (auch unter widrigen Umständen), Grosszügigkeit, Unkompliziertheit, Anspruchslosigkeit, strikte Vermeidung von unnötiger Gewalt (Liebe), Bescheidenheit, Unbeschwertheit, Furchtlosigkeit, Meditation und Kontemplation: Selbstreflektion, Selbsterkenntnis, Selbstverwirklichung, Eine gesunde, achtsame, natürliche und tugendhafte Lebensweise mit dem klaren Ziel (Dharma) des Lebens; der Verbreitung der spirituellen ethischen Evolution des Menschen. **Resultat:** Befreiung, Erhebung, altruistisches Helfen, Heilen, Heiligen. **Schlussfolgerung:** Aham Brahmasmi Sat Cit Ananda! Ich bin das Gute! Ich liebe mich, da Gott in mir wohnt! Ich bin nicht Gott, aber göttlich! „Die Krankheit gehört nicht zum Menschen!“ d.h.: Das Karma gehört nicht zur Seele!

• ENTSTEHEN oder ERSCHAFFEN (RAJA)

Raja-Guna vermischt immer mit einem der beiden anderen, entweder erhebend ethisch oder degradierend unethisch:

Die Zwischenstufe des Menschseins: Der Mensch (muss essen) ist in Raja-Guna und steckt somit zwischen den beiden anderen Gedankensendern. Wie und für was setzen wir unsere erschaffenden Handlungen und menschliche Leidenschaft ein: Nach Sattva oder nach Tama, nach oben oder unten, Evolution oder Devolution, gut oder böse? **Die Synonyme der erschaffenden, ausbeuterischen Leidenschaft:** Das anbauende, kreative Erschaffende, unlimitierte Wünsche, Triebhaftigkeit, Stolz, Eitelkeit, Ehrgeiz, streben nach Ruhm, Selbstverherrlichung, Hochmut, Arroganz, Neid, Ausbeutung, Kontrollsucht, streben nach Macht, Rastlosigkeit, Ungeduld, Übereiltes Handeln, ausbeuterische Lust, Gier (Unzufriedenheit selbst bei Gewinn), Prestige, Ansehen, Überheblichkeit, Aggressivität, materielle Gebete, grosse Anstrengung für das Anschaffen von Ruhm und Statussymbolen; Luxusgüter, teure Uhren und Schmuck, Luxuskarossen, elitäre Partys, Jet-Set, hohe Fixkosten, Ferienhäuser, etc. Calvins illusionäre Lehre von: „Arbeit macht frei!“ (emsiges Ausbeuten im Auftrag Gottes.) oder „Der Mensch, der mit den meisten Spielzeugen stirbt, gewinnt!“ **Resultat:** Raja vermischt sich immer mit den anderen beiden, altruistisch und erhebend oder aber zerstörerisch und erniedrigend. **Schlussfolgerung:** Die drei Gunas (wörtlich: Stricke, wie Schnüre bei einer Marionette) sind in dieser Welt wie die Winde, die auf ein Segelschiff einwirken und die ethische / karmische Matrix in der wir drinstecken, uns bewegen und in der wir uns zur spirituellen Evolution / Befreiung orientieren (d.h. wir können unseren Kurs selber bestimmen, denn der erfahrene Segler weiss, wie man gegen ungünstige Winde aufkreuzen kann).

• TAMA aus VERGEHEN oder ZERSTÖREN

Das verunreinigende Tama-Guna / Einschränkung unseres karmischen Freiheits- /Verantwortungsradius: "The dark side of the force!":

Der degenerierende Gedankensender führt zu diesen Synonymen des Tama-Überbegriff: zerstörerischen Unwissenheit, (unnötige, perverse) Gewalttätigkeit, Unwissenheit, Berauschung, Verrücktheit, Illusion, Krankheit, Irreführung, Selbstmitleid, Angst, Zorn, Hass, Illusion, Blindheit, Dunkelheit, Dummheit, Achtlosigkeit, Bössartigkeit, Arglist, Beleidigung, Betrug, Heuchelei, Korruption, Faulheit, Unreinheit, Gejammer („Wer klagt verzagt“), Wahnsinn, Betrübnis, Beschwerlichkeit, Trägheit, Achtlosigkeit, Feigheit, depressive Furchtsamkeit, Unpersönlichkeit, Apathie, Unentschlossenheit, geistige Verstopfung und Verkrustung, Zerstörung durch Gewalt, Krieg und irreführende Propaganda: "Weapons of mass-destruction and mass-distraktion (Massenmedien)". Ausbeutung mit der Zerstörung der Umwelt und anderer Lebewesen, durch Umweltverschmutzung und Zerstörung von sich selber mit Drogen und Alkohol oder durch freie Radikale von Angst und Hassgefühlen oder durch den Konsum von Adrenalin, Stress- und Angsthormonen im Fleischgenuss, Verjüngungscreme aus menschlichen Embriozellen und Parabiose (Lebensenergieabzapfung der Eliten auf Kosten von Kindern), etc. **Resultat:** Krankheit, Leiden, Depression, Freiheits- /Verantwortungsentzug, d.h. Devolution in diesem und in den nächsten Leben, bis hin zur temporären Freiheitseinschränkung (des karmischen Freiheitsradius des freien Willens) in tierischen und pflanzlichen Lebensformen (bis das negative Karma wieder abgetragen ist). **Schlussfolgerung:** Wenn wir nicht glücklich sind, sind wir auf den falschen Gedankensender eingestellt und identifizieren uns mit dessen illusionären Handlungen, Reaktionen! Zeit für die grosse Umkehr!

Erläuterung: Die praktische Anwendung des Welt-Ethos sollte unabhängig vom kulturellen oder religiösen Hintergrund für jede Person möglich sein, da es seinen Ursprung in den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur hat; **Entstehen, Bestehen und Vergehen,** oder aktiv ausgedrückt: **Erschaffen, Erhalten, und Zerstören.** Diese drei "Gunas" sind nun in der Welt zwar immer und verschiedenartig vermischt, aber eines davon hat eine direkte spirituelle Quelle (Sat = ewig), denn es ist die Charakteristik des Absoluten und es ist die Frequenz des Heilstroms. Diese drei Gunas haben in ihren verschiedenartigen Vermischungen Auswirkungen auf unser gesamtes soziales Verhalten und auch auf alles, woran wir denken, arbeiten, uns vergnügen und was wir produzieren z.B. die Musik: Heavy Metal (T), Pop (R) oder Bach (S), die Kunst (degradierend, agitierend oder erhebend), die Mode (schmutzig, sexy oder schön), und so auch bei der Literatur, Hollywood, Presse, Fernsehprogramme, usw. **Quellen;** aus der Bhagavad Gita, 2.45, Kapitel 14-18 und dem Bhagavad Purana 11.25.2-5 und 12.8.46: **"Der Ort der Furchtlosigkeit und spirituellen Freude wird durch die reine Tugend ("Sattvam" = die reinigende heilige Kraft) erreicht. Die Yogis der hingebungsvollen Liebe halten dies als eine direkte Manifestation des persönlichen Göttlichen, aber niemals erachten sie "Raja-Guna" (die ausbeuterische Leidenschaft) und "Tama-Guna" (die zerstörerische Unwissenheit) als seine direkte Energien, sondern als eine materielle, indirekte Manifestation des Göttlichen."**